

Eifel



Barbara Otzen
Hans Otzen

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld



TIPPS

Malerischer Fachwerkort:

Monschau,
die alte Tuchmacherstadt | 194

Attraktive Wanderung:

der Rotweinwanderweg im Ahrtal | 48

Das schönste Kloster:

Maria Laach am Laacher See | 73

Ein schöner Badesee:

Waldsee Rieden | 86

Beeindruckende Burg:

Burg Eltz im Elzbachtal | 281

Das schönste Gewässer:

das Pulvermaar bei Gillenfeld | 100

Spektakuläres Naturerlebnis:

der Geysir Wallender Born | 90

Leckere Erbsensuppe:

in der Klosterküche Mariawald | 218

Eifel



» Warme Tage waren über die Eifel gekommen.
Frühsommertage. Die Sonne brannte auf die nackten
Kuppen, die Felsen schleuderten die Strahlen zurück. «

(Clara Viebig, aus: „Das Weiberdorf“, 1911)

Impressum

Barbara und Hans Otzen

REISE Know-How Eifel

erschienen im

Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH 2006, 2009,
2011, 2013, 2017

6., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4761-0

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag

Karten: Catherine Raisin

Fotonachweis: die Autoren (ot), Caroline Tiemann (ti),

www.fotolia.com, stock.adobe.com, wikimedia.org

(Autoren jeweils am Bild)

Lektorat: Caroline Tiemann

Lektorat (Aktualisierung): der

Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb: KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089 928096-0, info@kommunal-verlag.de

Reise Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit GmbH, prolit.de und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

A, Südtirol: Mohr Morawa Buchvertrieb, mohrmorawa.at

B, Lux, NL: Willems Adventure, www.willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: **www.reise-know-how.de**

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Burg Eltz im Herbst (Adobe Stock © visiontop)

Vordere Umschlagklappe: Das Weinfelder Maar (ot)

Kleines Foto: Die Gambrinusstatue in Mendig (ot)

S. 1: Ein Fachwerkhaus in Höfen

S. 2/3: Bei Gemünd vor der Urfttalsperre

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.



Barbara und Hans Otzen

EIFEL

Liebe Leser,
die Inhalte aus diesem Reiseführer wurden
detailliert recherchiert und gewissenhaft
kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-
Pandemie manche Unwägbarkeiten mit
sich – auch in der Eifel.

Da bis zum Redaktionsschluss noch nicht
im Detail absehbar war, wie sich diese Krise
auf das wirtschaftliche, kulturelle und so-
ziale Leben in der Region auswirken wird,
kann es unter Umständen passieren, dass
einzelne im Buch aufgeführte Angebote,
insbesondere im gastronomischen Bereich,
nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr
existieren. Trotz dieser Unwägbarkeiten soll
der Reiseführer stets auf dem aktuellsten
Stand sein.

Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über
mögliche Veränderungen zu informieren,
damit wir sie über die Update-Funktion
zum Buch (s. S. 11) allen Nutzern bereit-
stellen können.

Vielen Dank!

Vorwort

Der nächste Vulkanausbruch in Deutschland findet garantiert in der Eifel statt. Vulkanologen sind sich darüber einig, dass die letzte Eruptionsphase in der Eifel noch nicht abgeschlossen ist – doch wann wieder ein Eifelberg Feuer spuckt, weiß keiner. Die Eifel lag als einer der **schönsten und vielseitigsten Landschafts- und Kulturräume Deutschlands** bis ins beginnende 20. Jahrhundert hinein im Abseits. Früher als das „Sibirien Preußens“ verschrien, ist sie heute längst kein „Geheimtipp“ mehr, sondern steht bei Urlaubern hoch im Kurs. Die Eifel bietet in vielen Teilen noch unberührte Kulturlandschaften – ein von Wäldern, Wiesen und Äckern, Tälern und Höhen, Vulkanen, Maaren und Thermalquellen vielseitig geprägtes Erscheinungsbild.

Doch nicht nur die landschaftlichen Reize der Region mit ihren geologischen Besonderheiten, auch ihre **Geschichte**, die **Baudenkmäler**, ihre **Gastronomie** und vor allem die **vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten** machen das Gebiet im äußersten Westen der Republik nahe der belgischen und luxemburgischen Grenze zu einer beliebten Ferienregion – ein Paradies für Wanderer, Radler, Biker, Reiter, Wellness-Freunde, Wintersportler oder einfach für Erholung Suchende.

Das neue Bild der Eifel ist geprägt von der Hingabe zur Natur, ihrer Flora und Fauna und von den Anstrengungen, alles zu erhalten, was schützenswert ist. Die Schaffung des **Nationalparks Eifel** mit seinem hohen Freizeitwert ist eines der Ergebnisse.

Richtig populär ist die Eifel durch die vielen **Kriminalromane** geworden, die ihre raue Landschaft zum Tatort machen. „Eifel-Krimis“ sind „in“, genauso wie „Rock am Ring“, das alljährlich wieder am Nürburgring stattfindende, legendäre Rockfestival.

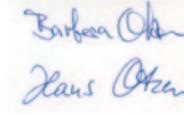
Der schon lange zu beobachtende Trend, sich auch über Fernreisen hinaus einmal in der näheren Umgebung umzu-



schauen, hat sich äußerst positiv auf die Eifel ausgewirkt. Die Wertschätzung der Kulturlandschaften „vor der Haustür“ hat neue Blicke für das, was die Eifel bietet, eröffnet. Die Eifel hat es verdient, sich näher mit ihrer Landschaft, ihrer Kultur und ihren Freizeitmöglichkeiten auseinanderzusetzen. Mit seinen zahlreichen praktischen Tipps und Anregungen soll dieses Buch dem Reisenden helfen, die

Eifel in all ihren Facetten zu entdecken und zu erleben.

Wir wünschen eine gute Reise!



Barbara und Hans Otzen

161e10t



Inhalt

Vorwort	4	Andernach	69
Exkursverzeichnis	8	Laacher See	70
Verzeichnis der Wandertipps	9	Abtei Maria Laach	73
Kartenverzeichnis	9	Wassenach	75
Die Region im Überblick	10	Hocheifel	75
Reiserouten und Touren	12	Kesseling	75
Eifel: Zu jeder Zeit	16	Adenau	76
Fünf Burgen und Klöster zum Staunen	18	Rund um den Nürburgring	80
Fünf Spezialitäten der Eifel	19	Kelberg	82
Fünf der schönsten Orte	20	Hohe Acht	83
Vulkanismus aller Orten	21	Virneburg	84
		Schloss Bürrenheim	85
		Kempnich	87
1 Das Eifelvorland	22	Vulkaneifel	88
Die nördlichen Ausläufer der Eifel	24	Ulmen	91
Oberwinterer Terrassen- und Hügelland	24	Daun	93
Meckenheim	26	Schalkenmehren, Neroth	99
Rheinbach	27	Gillendorf	100
Euskirchen, Zülpich	29	Manderscheid	103
Düren, Stolberg	30	Abtei Himmerod	108
Kornelimünster	31	Eisenschmitt	109
Ausflug nach Bonn	33	Ausflug nach Cochem	110
Ausflug nach Aachen	36		
Ausflug nach Raeren	39	3 Die Eifeler Nord-Süd-Senke	112
		Voreifel	114
2 Die Osteifel	40	Burg Satzvey	115
Unteres Ahrtal	42	Burg Zievel	116
Bad Neuenahr	43	Wachendorf, Mechernich	117
Ahrweiler	48	Bad Münstereifel	121
Die Wein-Ahr	51	Nettersheim	126
Altenahr	54	Hardtburg	130
		Tomburg	131
Rheineifel	57	Oberes Ahrtal	134
Remagen	57	Schuld	134
Sinzig	60	Aremberg	135
Naturschutzgebiet Ahrmündung	61	Ahrhütte, Lampertstal	136
Bad Breisig	61	Freilingen	138
Vinxtbachtal	63	Lommersdorf, Blankenheim	139
Brohltal	64		

Oberes Kylltal	145	Schleiden	222
Schmidtheim	145	Reifferscheid und Wildenburg	224
Dahlem, Baasem, Kronenburg	146		
Stadtkyll	148	Westliche Hocheifel	227
Jünkerath	149	Hellenthal	227
Hillesheim	150	Zitterwald, Losheim	229
Kerpen	152	Schneifel	231
		Prüm	234
Gerolsteiner Land	154		
Gerolstein	155	Islek	243
Bertradaburg	160	Neuerburg	243
		Körperich	245
Kyllburger Waldeifel	161	Dasburg	247
St. Thomas	161	Daleiden	248
Kyllburg	162	Arzfeld	249
Gransdorf	164	Waxweiler	250
		Ausflug nach Eupen	250
Bitburger Gutland	165	Ausflug zum Bütgenbacher Stausee	252
Bitburg	165	Ausflug nach St. Vith	253
Unteres Kylltal, Dudeldorf	172	Ausflug zur Burg Vianden	255
Speicher	173	Ausflug nach Clerf	256
Kordel	175		
Welschbillig	176		
Ferschweiler Plateau	177		
Ausflug zur Reichsabtei Echternach	181		
Ausflug nach Trier	183		
		5 Die Moseleifel	258
		Maifeld	260
		Mayen	260
		Pellenz	266
		Mendig	267
		Thür	271
		Ochtendung	272
		Saffig, Bassenheim	273
		Münstermaifeld	274
		Vordereifel	278
		Monreal	278
		Burg Pyrmont	279
		Burg Eltz	281
		Moselbergland	283
		Bad Bertrich	283
		Burg Arras	288
		Kloster Springiersbach	289
4 Die Westeifel	186		
Hohes Venn	188		
Hürtgenwald	191		
Monschau	194		
Monschauer Heckenland	202		
Rureifel	204		
Nideggen	205		
Heimbach	207		
Talsperren in der Rureifel	210		
Nationalpark Eifel	215		
Kermeter	216		
Gemünd	219		
Kall	220		

Wittlicher Senke	290
Wittlich	291
Salmtal	293
Klausen	295
Ausflug nach Koblenz	297
Ausflug nach Kobern-Gondorf	299
Ausflug nach Bernkastel-Kues	300
Ausflug nach Neumagen-Dhron	301

6 Praktische Reisetipps A–Z 302

Anreise, Autofahren	304
Barrierefreies Reisen	305
Einkaufen und Souvenirs	305
Essen und Trinken	307
Fahrradfahren	309
Feste und Feiertage, Fliegen	311
Geld & Finanzen	312
Gesundheit & Notruf	312
Golf, Haustiere	313
Informationsstellen und Internet-Adressen	314
Mit Kindern unterwegs	315
Klima und Reisezeit	315
Kommunikation unterwegs	317
Motorradfahren	317
Rauchen, Reiten	318
Unterkunft	319
Wandern	321
Wassersport, Wellness	322
Wintersport	323

7 Land und Leute 324

Die Eifel im Überblick	326
Geografie	327
Flora und Fauna	330
Naturschutz	333
Geschichte	334
Kunst und Kultur	337
Wirtschaft und Tourismus	340

8 Anhang 344

Literaturtipps	346
Register	353
Die Autoren	360

Exkurse

Die Osteifel	
Rotwein von der Ahr	45

Die Eifeler Nord-Süd-Senke	
Der geologische Aufbau der Kalkeifel	128
Der Wacholder – Charakterbaum im Lampertstal	134
Karneval in Blankenheim	141
Geopark Gerolsteiner Land	156
Hopfenanbau in der Eifel	174

Die Westeifel	
Die Allerseeelenschlacht Im Hürtgenwald	192
Das Urbar von Prüm – einzigartiges Dokument aus dem Mittelalter	236

Die Moseleifel	
Lavagestein im Mayener Grubenfeld – vom Tagebau zur Skulpturenkunst	268
Die Genoveva-Sage	270
Weinbau in der Wittlicher Senke	288

Land und Leute	
Die Eifel-Maare – Kratermulden mit und ohne Wasser	328
Die Waldgeschichte der Eifel	331
Die römische Wasserleitung	335

Karten

Eifel	Umschlag vorn
Eifel, Blattschnitt	
	Umschlag hinten
Die Region im Überblick	10
Reiserouten und Touren	12–14

Übersichtskarten

Eifelvorland	24
Unteres Ahrtal und Rheineifel	42
Laacher See	72
Hocheifel	76
Vulkaneifel	88
Voreifel	114
Kalkeifel	132
Gerolsteiner Land und Kyllburger Waldeifel	153
Bitburger Gutland	166
Hohes Venn und Rureifel	188
Zitterwald und Schneifel	230
Prümerland	234
Islek	242
Maifeld und Vordereifel	260
Moselbergland	284

Stadtpläne

Adenau	78
Bitburg	168
Blankenheim	140
Mayen	264
Monschau	195
Prüm	238

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps der Ortskapitel** verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im Stadtplan.

Wandertipps

Das Eifelvorland

Rodderberg	26
------------	----

Die Osteifel

Rotweinwanderweg	48
Langfigtal	56
Rund um die Olbrück	67
Laacher See	71
Booser Maare	83
Erlebnispfad Kempenich	87
Dauner Maare	96
Mühlenpfad	109

Die Eifeler Nord-Süd-Senke

Bleiberg	118
Nettersheim	127
Kakushöhle	129
Tomburg-Runde	131
Geo-Pfad Schuld	132
Lampertstal	137
Tiergartentunnel	141
Ahrsteig	142
Krimi-Hauptstadt	150
Geo-Pfad Hillesheim	151
Gerolsteiner Land	157
Naturerlebnispfad	161
Bitburger Stausee	171
Ringweg Speicher	174
Ferschweiler Plateau	178

Die Westeifel

Kermeter	218
Urfteestaumauer	219
Hemingway Wanderweg	233
Schönecker Land	240
Irsental	250
Devonpfad	251

Die Moseleifel

Zum Karmelenberg	274
------------------	-----

Die Region im Überblick

1 Das Eifelvorland | 22

Die Eifel senkt sich im Norden in die **Zülpicher Börde** ab. Die Flüsse münden entweder in den Rhein (Ertf) oder in die Maas (Rur)

und haben auf ihrem Weg tiefe Täler eingekerbt. Die Orte im Vorland reichen mit ihren Ortsteilen weit in die Eifel hinein.

2 Die Osteifel | 40

Die bedeutendste Sehenswürdigkeit zwischen Rheineifel und Vulkaneifel ist die **Abtei Maria Laach (S. 73)** am Laacher See. Viele weitere Maare zeugen von der vulkanischen Ak-



tivitäten der Osteifel. Hier erhebt sich die **Hohe Acht (S. 83)** als Vulkankegel und höchster Berg der gesamten Eifel. Ganz anders im Charakter ist das Weintal der Ahr, wo auf den terrassierten Weinbergen der Spätburgunder kultiviert wird.

3 Die Eifeler Nord-Süd-Senke | 112

Für den Betrachter nicht mehr ersichtlich ist die Senke, die in geologischer Frühzeit vom Meer bedeckt war und Sandsteinsedimente hinterlassen hat. In dieses Gestein haben die Flüsse tiefe Täler gegraben, die als Verkehrswege mit Burgen wie der **Burg Kerpen (S. 152)** oder mit reizvollen Orten wie **Bad Münstereifel (S. 121)** und **Kronenburg (S. 146)** besiedelt wurden. Hier findet man auch berühmte Klöster wie **St. Thomas (S. 161)** oder **Niederehe (S. 152)**.

4 Die Westeifel | 186

Hier findet man urtümliche Landschaften wie die **Rureifel (S. 204)**, den **Zitterwald (S. 229)**, die **Schneifel (S. 231)** oder den **Islek (S. 243)**. Im Herzen der Rureifel erstreckt sich der **Nationalpark Eifel (S. 215)** um den **Rursee (S. 211)**, die größte Talsperre der Region. Eine Besonderheit stellt das urtümliche Hochmoor des **Hohen Venns (S. 188)** dar, das sich über die Grenze nach Belgien fortsetzt.

5 Die Moseleifel | 258

Burg Eltz (S. 281) erhebt sich in einem tief eingeschnittenen Seitental der Mosel als wohl bekannteste Burg Deutschlands. Reizvoll ist das Fachwerkstädtchen **Monreal (S. 278)**, imposant die **Genovevaburg in Mayen (S. 260)**. Die Moseleifel läuft ostwärts in der **Pellenz (S. 266)** aus, in dessen Zentrum sich die Doppeltürme der Pfarrkirche St. Martin in **Münstermaifeld (S. 274)** erheben.

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.

UNSER TIPP ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Autoren: abseits der Hauptpfade, nach ihrem persönlichen Geschmack.

KIDDER-TIPPS ...

... das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Eifel-Urlauber ihre Freude haben werden.

DER SCHMETTERLING ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Reiserouten und Touren

Die drei hier vorgeschlagenen Reiserouten durch die Eifel sollen den vielen Aspekten der Landschaft, Kultur und Architektur Rechnung tragen.

Die erste Route ist mit dem **Auto** zu befahren und verschiedene Städte, Burgen und Klöster können besichtigt werden. Die zweite Route widmet sich dem **Wandern** in der Natur und die letzte Route zeigt die Möglichkeit auf, die Eifel mit dem **Fahrrad** zu erkunden.

Reiseroute 1: Wochentour zu den Schätzen der Eifel

- **Strecke:** ca. 300 km
- **Transportmittel:** Auto
- **Dauer:** 1 Woche
- **Hinweis:** In der Hochsaison rechtzeitig Quartiere buchen.

Ausgangspunkt der Reiseroute ist der **Laacher See** mit der **Abteikirche Maria Laach**, der wohl bedeutendsten Sehenswürdigkeit der Eifel. Von hier geht es nach **Ahrweiler** an der Ahr. Die noch vollständig von einem Mauerring umgebene Stadt ist mit ihrem kompletten Bestand an Fachwerkhäusern eine Perle der Eifel, dazu das Zentrum des Weinbaus im Ahrtal. Das nächste Ziel ist **Bad Münstereifel**, ebenfalls ummauert und kann auch mit vielen Fachwerkhäusern im Altstadt kern aufweisen. Dieser Altstadt kern ist inzwischen zu einem Outlecenter ausgebaut, was die Attraktion

des Ortes weiter erhöht. Es folgt die **Rurtalsperre**, die als vielseitiges Erholungsziel die Menschen anlockt. Es ist aber auch der Nationalpark Eifel, der sich um den Talsperrensee herum erstreckt, der in ganz besonderer Weise die Ursprünglichkeit der Eifelwälder erhalten will. Nun verlassen wir die Nordeifel und begeben uns über **Blankenheim** mit seinem historischen Zentrum und der mächtigen Burg darüber nach **Prüm**. Hier zeugt die Abteikirche mit der ehemaligen Klosteranlage noch von der großen Vergangenheit der Stadt. Danach geht es auf landschaftlich reizvoller Strecke quer durch das Zentrum der Eifel über **Gerolstein** zur Kasselburg, die einen Wolfspark und Greifvogel-Flugschauen bietet. Die nächste Etappe führt nach **Ulmen**. Der Ort liegt mit seiner Burgruine malerisch auf dem Krater rand des Ulmener Maares, einem der Maarseen der Eifel. Das Nächste Etappenziel ist **Burg Eltz**, der Inbegriff der deutschen Burgenromantik. Das vorletzte Etappenziel führt nach **Monreal**, einem kleinen Fachwerkstädtchen an der



Elz, über dem gleich zwei Burgruinen thronen. Von hier aus geht es zurück zum **Lacher See**.

Reiseroute 2: Der Wildnis-Trail im Nationalpark Eifel

Der Eifelverein hat eine schier unendliche Zahl von Wanderwegen erschlossen und entsprechend ausgeschildert. Dazu kommen die „Traumpfade“, die in neuerer Zeit angelegt wurden. Ein Wanderweg der besonderen Art ist der Wildnis-Trail, der durch den Nationalpark Eifel führt. Unterkünfte sind von der Nationalpark-Verwaltung angegeben.

- **Strecke:** 85 km, 4 Etappen
- **Transportmittel:** zu Fuß

1. Etappe: Höfen – Einruhr

Von **Höfen** geht es abwärts zur **Perlenbachtalsperre**, weiter den Perlenbach entlang, dann durch das **Fuhrtsbachtal** bis zur belgischen Grenze. Weiter geht es über die B258 in das **Wüstebachtal**, durch **Erkensruhr** nach **Einruhr**. Diese Etappe gilt als die anspruchsvollste, sowohl wegen ihrer Länge von fast 25 km als auch hinsichtlich der Steigungen. Ihr höchster Punkt liegt auf 628 m (Wahlerscheid), der niedrigste Punkt auf 280 m (Einruhr).

- **Dauer:** 8 Stunden

2. Etappe: Einruhr – Gemünd

Von **Einruhr** führt die fast 21 km lange Etappe oberhalb am Rursee entlang bis zur **Urftstaumauer**, weiter zur **Burg Vogelsang**, fast bis Morsbach und weiter

oberhalb der Urft bis **Gemünd**. Auf der Strecke bieten sich wunderbare Ausblicke auf die Dreiborner Hochfläche und den Rur- und Urftsee mit Burg Vogel-sang.

- **Dauer:** 5½ Stunden

3. Etappe: Gemünd – Heimbach

Die 21 km lange Etappe führt zunächst den Weg an der Urft abwärts bis zum Aufstieg nach **Wolfgarten**, wo man auf 527 m ihren höchsten Punkt erreicht. Nun geht es auf dem **Kermeter** durch die Buchenwälder, die den Grund zur Schaffung des Nationalparks geboten haben. In den Blick kommt die **Abtei Mariawald**. Hier könnte sich ein Abstecher zur Kloster-gaststätte lohnen, deren Erbsensuppe weithin berühmt ist. Abwärts zum Staubecken Heimbach geht es durch das Tal des kleinen Herbstbachs an der Rur entlang nach **Heimbach**.

- **Dauer:** 6 Stunden



4. Etappe: Heimbach – Zerkall

Die letzte Etappe ist mit knapp 18 km die kürzeste Etappe, die auch mit den geringsten Steigungen versehen ist. Von **Heimbach** geht es durch den Norden des Nationalparks, zunächst an **Hasenfeld** vorbei, windungsreich durch die Eichenwälder des Hetzinger Waldes, bis unterhalb des Geländes des **Wildparks Schmidt**. Der Weiterweg führt zur Kall herab, deren Lauf man bis zur Mündung in die Rur in **Zerkall** zum Endpunkt folgt.

■ **Dauer:** 5 Stunden

Reiseroute 3 Auf dem Vennbahnradweg

■ **Strecke:** 125 km, 3 Etappen

■ **Transportmittel:** Fahrrad

Der Vennbahnradweg stellt ein großes Kuriosum der Eifel dar. Dieser Radweg verläuft auf der ehemaligen Trasse der Vennbahn, die in den 1890er Jahren als Verbindungslinie zwischen den Montan-Standorten Aachens und Luxemburgs angelegt wurde. Die 125 km lange Strecke beginnt am Aachener Bahnhof Rote Erde und verläuft über Roetgen, Monschau, Sourbrodt, Waimes, St. Vith nach Uflingen (frz.: Troisvierges), wo der Anschluss an das luxemburgische Eisenbahnnetz besteht. Angrenzende Teilstrecken verliefen nach Stolberg, Eupen, Malmedy, Jünkerath und Prüm. Als die Kreise Eupen und Malmedy nach dem Ersten Weltkrieg an Belgien abgetreten wurden, verliefen Teilstrecken der Vennbahn weiterhin auf deutschem Gebiet. Bei den Verhandlungen zum Versailler

Vertrag konnte Belgien durchsetzen, dass diese Teilstrecken auf deutschem Gebiet der Hoheit Belgiens unterstellt blieben – so ist es bis heute, obwohl die Bahnstrecke ihren eigentlichen Sinn längst verloren hat.

www.vennbahn.eu bietet alle Informationen über Tourismus-Büros, Anresemöglichkeiten per Bahn, Bus-Shuttle, fahrradfreundliche Unterkünfte, Sehenswürdigkeiten an der Strecke etc.

Etappe 1: Aachen – Monschau

Der mittelschwere erste Streckenabschnitt führt von **Aachen** schon bald über **Brand** und **Kornelimünster** mit der altherwürdigen Abtei in die Eifel-landschaft aufwärts. Aufsehenerregende Viadukte und schöne Aussichtspunkte sind Höhepunkte der Strecke. Jetzt geht es ein erstes Mal durch Belgien nach **Raeren**, wo ein Besuch des Töpferemuseums in der Burg lohnt. Am Rand des



Hohen Venns geht es in einem Bogen zurück nach Deutschland. Die Trasse umrundet **Roetgen** und führt über **Imgenbroich** nach **Monschau**.

■ **Dauer:** 5 Stunden

Etappe 2: Monschau – St. Vith

Hat man die wunderschöne Fachwerk-Altstadt von **Monschau** erkundet und mindestens einen Blick auf das Rote Haus geworfen, geht es weiter an der Rur entlang. Auf der Höhe von **Kalterherberg** geht es wieder in Belgien weiter, wo sich das **Hohe Venn** in seiner ganzen Eigenartigkeit präsentiert. Bald erreicht die Vennbahn ihren höchsten Punkt und dann geht es leicht abwärts in das Tal der Warche zwischen dem **Stausee Bütgenbach** und dem **Lac de Robertville**. Nach erneutem leichten Anstieg wird das Tal der Amel bei **Montenau** überquert und bald das zweite Etappenziel **St. Vith** erreicht.

■ **Dauer:** 4½ Stunden

Etappe 3: St. Vith – Troisvierges

Im Heimatmuseum von **St. Vith** findet man übrigens viele Informationen über die Geschichte der Vennbahn. Auf der nun folgenden dritte Etappe gibt es auch einige Abschnitte mit geschottertem Untergrund. Es folgt der lange Tunnel bei

Lommersweiler und dann geht es hinab in das Tal der Our. Nochmals geht es ein kleines Stück durch Deutschland und wieder leicht aufwärts über **Burg-Reuland** auf die luxemburgische Grenze zu. Diese wird nahe dem Ort **Huldange** überquert und dann geht es weitgehend bergab auf **Troisvierges**, dem Ende des Vennbahnradwegs, zu.

■ **Dauer:** 3½ Stunden

16Sei ot



☒ Blick auf die Pfarrkirche
Heiligste Dreifaltigkeit in Monreal

Abenteuerliches Motorradfahren

Moto-Cross mit Flutlicht- und Oldtimerrennen, auch für Beifahrer-Motorräder. An Christi Himmelfahrt und auch am letzten Septemberwochenende in Hürtgenwald.

Gruseliger Karneval

Geisterzug am Karnevalssamstag durch den Altstadtkern von Blankenheim.

Traditionell in Kerpen

Bauern- und Handwerkermarkt mit Buden, Theater und Musik am 2. Samstag im Juni.

Bierbraufest

Gambrinus-Fest im Mai in Erinnerung an die Biertradition der Stadt Mendig.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

Ostermontag mal anders

Traditioneller Eierlauf um 104 rohe Eier in Schönecken.

Hier spielt die Musik

Andernacher Musiktage im Mai auf Burg Namedy: Klassik-Konzerte in der barocken Schlossanlage.

LEGENDE

- Winter
- Übergangszeit
- Sommer

Freie Fahrt

Der Autoverkehr wird Mitte Juli zwischen Malberg und Gerolstein für Radfahrer etc. gesperrt.

Abenteuerliches Motorradfahren

Moto-Cross mit Flutlicht- und Oldtimerrennen, auch für Beifahrer-Motorräder. Am letzten Septemberwochenende und an Christi Himmelfahrt in Hürtgenwald.

Ahrweiler

Großes Winzerfest mit Umzug am 1. Septemberwochenende.

Weinfest

An allen Wochenenden im Oktober gibt es in Mayschoß traditionelle Winzerpräsentationen auf dem Festplatz unter der Linde.

Burg Reifferscheidt

Weihnachtsmarkt mit „Lebender Krippe“ am 1. Adventswochenende.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Zurück ins Mittelalter**

Burgfest mit Umzug und Musik und Mittelaltermarkt am 2. Juliwochenende in Ulmen.

Luziamarkt

Am 2. Advent in Rech mit Buden und Luzia-Umzug, Wein- und Händlerstände sowie Verkostungen in den Höfen.

Säubrennerkirmes

Großes Volks- und Straßenfest in Wittlich mit Musik, Ständen, Fahrgeschäften und Vielem mehr am 3. Augustwochenende.

Apfelprobiertage

Am 1. Oktoberwochenende in Burgbrohl auf dem Kahlenberger Hof.

Prümer Sommer

Sommerprogramm mit Straßen- und Abendveranstaltungen, Auftaktmarkt letzter Sonntag im Juni.

Geichlingen bei Körperich

Quetschenfest mit Unterhaltungsprogramm am 1. Septemberwochenende. Es gibt Präsentationen regionaler Winzer und Marktstände.

Fünf Burgen und Klöster zum Staunen



114elot

Schloss Bürresheim | 85

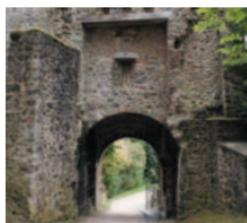
Mächtig erhebt sich Schloss Bürresheim am Zusammenfluss von Nitzbach und Nette oberhalb von Mayen. Die nie eroberte Burg hat ihr historisches Inventar bewahren können, was sie für Besucher besonders reizvoll macht. Ein kleiner Barockgarten aus dem 17. Jahrhundert ergänzt das Bild der Burganlage.



117elot

Burg Satzvey | 115

Die zu den am besten erhaltenen Wasserburgen des Rheinlandes zählende Anlage versetzt die Besucher alljährlich in das Mittelalter zurück. Hier werden Ritterturniere geboten, hier gibt es Mittelaltermärkte und nicht zuletzt auch die historische Burgweihnacht.



116elot

Burg Eltz | 281

Im engen Elzbachtal, einst ein wichtiger Verkehrsweg innerhalb der Eifel, findet man Burg Eltz, im 12. Jahrhundert erbaut und immer wieder erweitert, um allen Mitgliedern der Familie der Burgherren Wohnplatz zu bieten. Die Burganlage mit ihren sieben Türmen stellt den Inbegriff deutscher Burgenromantik dar.



119elot

Abtei Maria Laach | 73

Mit dem Bau der Abtei am Laacher See wurde im 11. Jahrhundert begonnen. Im 13. Jahrhundert erhielt die Abteikirche vor dem Portal ein Paradies(-Vorbau) mit außergewöhnlichen Steinskulpturen. Heute leben 80 Mönche im Kloster und betreiben ein Hotel, eine Gärtnerei, einen Buchladen und auch eine Kunstschmiede.



121elot

Kloster Springiersbach | 289

In Bengel unterhalb des Kondelwaldes liegt an einem einst einsam gelegenen Standort das Kloster Springiersbach. Die romanische Klosterkirche wurde Ende des 18. Jahrhunderts nach einem Brand durch einen Rokokobau teilweise ersetzt. Teile der alten Klostergebäude stehen noch.

Fünf Spezialitäten der Eifel

Rheinischer Sauerbraten | 28

Die Mechanisierung hielt erst spät Einzug in der Eifel. Die Mittel dafür waren kaum vorhanden. Wenn die Pferde am Ende ihrer Kräfte waren, konnte ihr Fleisch nur noch geschmort werden. So entstand die größte Delikatesse der Eifel, unübertroffen mit Rotkohl und Kartoffeln! Zum Beispiel im **Merzbacher Hof**.



16Zer ot

Martinsgans | 274

Seit fränkischen Zeiten ist der heilige *Martin* ein weit verbreiteter Schutzpatron in der Eifel. Viele Kirchen wurden ihm geweiht. Die großartigste darunter ist die St. Martins Stiftkirche in **Münstermaifeld**. Am Sankt Martinstag kommt die gebratene Gans auf den Tisch – mit geschmorten Äpfeln, Rotkohl und Kartoffeln. Erhältlich von November bis Dezember in vielen Restaurants der Eifel.



Adobe Stock © foodinaire

Linsengericht | 47

Auf den kargen, vom Regen ausgewaschenen Böden der Hocheifel war außer Weidewirtschaft kaum Landwirtschaft möglich. Hier gab sogar der Roggen kaum noch Erträge. Auf diesen Grenzertragsböden gedeiht aber die Linse noch prächtig. Diese kulinarische Köstlichkeit wird in erster Linie als Eintopf, Gemüse und Salat angerichtet. Als Vorspeise gern im **Landgasthof Poststuben** des Sterne-Kochs *Steinheuer* in Bad Neuenahr-Heppingen geboten.



16Zer ot

Wildkräutersüppchen | 61

Die landschaftliche Vielfalt der Eifel bietet für Küche und Keller weit mehr, als man gemeinhin zu glauben vermag. Feld, Wald und Wiesen strotzen nur so vor Kräutern mit außergewöhnlichen Aromen, die man am besten in einer Wildkräutersuppe vereint – aufgeschäumt eine Eifeler Spezialität! Erhältlich im **Aux Vieux Sinzig** des Kräuter-Kochs *Jean Marie Dumaine*.



Adobe Stock © Luminisiduo

Eifeler Brot | 128, 130

Brot spielte in der Ernährung der Eifeler Bevölkerung eine noch größere Rolle als in manch anderen ländlichen Regionen. Kein Wunder, dass man sich bei der Brotherstellung besondere Mühe gab. Vielfältig sind die Brotsorten, vor allem das Bauernkrustenbrot. Aber auch das Schwarzbrot hat eine außerordentliche Note – durch Beigabe von Rübensirup. Erhältlich in vielen **Bäckereien** der Nordeifel-Orte.



16Zer ot

Fünf der schönsten Orte



1248101

Ahrweiler | 48

Inmitten der Weinahr weist Ahrweiler eine komplett erhaltene mittelalterliche Stadtmauer auf. Ein großer Bestand an meisterlich renovierten Fachwerkhäusern macht den Reiz der Stadt aus. Am Marktplatz steht weithin sichtbar die St. Laurentiuskirche. In den Weinbergen wurde eine römische Villa ausgegraben, deren Reste heute überdacht als Museum besucht werden können. Gegenüber der Ahr erhebt sich inmitten von Weinbergen Kloster Kalvarienberg mit einer schlichten Barockkirche.



12540101

Bad Münstereifel | 121

Münstereifel entwickelte sich im 9. Jh. aus einer Filiale der Benediktinerabtei Prüm. Später waren die Jülicher Grafen Herren in Münstereifel, die den Ort mit einer Mauer, Toren und einer Burg befestigten. Der Ort wurde durch Wollweberei reich, was an der Substanz an historischen Gebäuden und Fachwerkhäusern zu erkennen ist.



1286101

Blankenheim | 139

Die Herren von Blankenheim, die zu den stärksten Grafengeschlechtern der Eifel zählten, konnten sich bis zum Ende der Feudalzeit selbstständig halten. Sie errichteten ihre Burg im 12. Jahrhundert. Am Fuße der Burg entstand der Burgort, dessen Kern durch historische Fachwerk- und Steinhäuser geprägt ist. In der Burg selbst ist heute eine Jugendherberge untergebracht.



1274101

Kronenburg | 146

Ein typischer Burgort ist Kronenburg, den sich die Ritter von Dollendorf im 13. Jh. errichteten. Von der Burg sind nur noch Reste erhalten, aber die alte Ummauerung des Ortes besteht noch. Die Fachwerkhäuser des Ortes sind in den Burgbering mit einbezogen. Weithin sichtbar erhebt sich die spätgotische Ortpfarrkirche, deren Turm zu Verteidigungszwecken ebenfalls in den Bering eingebaut ist.



1286101

Monreal | 278

Der malerische Ortskern von Monreal am Elzbach wird von zwei Burgen überragt. Im historischen Kern findet man schöne Fachwerkhäuser, die nach der Zerstörung des Ortes im Dreißigjährigen Krieg entstanden. Im Zentrum steht die dreischiffige Pfarrkirche, deren Chor mit Kreuzrippengewölben ausgestattet ist. Die figürlichen Gewölbeschlusssteine in der Heiligkreuzkapelle sind beachtenswert.

Vulkanismus aller Orten

Landskrone | 46

Der Vulkanismus der Eifel zeigt verschiedenartigste Formen. Viele der Bergkegel sind Reste eines Ausbruchs. Die mit Wasser gefüllten Schlote, entstanden durch vulkanische Explosionen, sind als Maare einzigartig in der Eifel. Sogar Geysire gibt es. Manche der vulkanischen Bergkegel tragen Burgen oder Reste davon wie auf der Landskrone.



1296101

Laacher See | 70

Der Laacher See entstand vor 12.000 Jahren durch eine der jüngsten Eruptionen in der Eifel. Die Aschewolke verbreitete sich über Europa, die heißen Gesteinsströme stauten sogar den Rhein auf. Durch die am See gelegene Abtei Maria Laach wird das Erscheinungsbild des Sees reizvoll ergänzt.



1316101

Ulmener Maar | 91

Kreisrund wie die meisten Maare der Eifel wird das Ulmener Maar von der Ulmener Pfarrkirche und den Resten der Burg der Herren von Ulmen überragt. Der unmittelbar an der Autobahn gelegene See kann in einem leichten Spaziergang umrundet werden. Der auf der anderen Seite der Autobahn gelegene Jungfernweiher ist kein Maar, sondern ein im Mittelalter aufgestauter Zufluss.



1326101

Weinfelder Maar | 95

Am Rand des auch Totenmaar genannten, über 500 Meter im Durchmesser großen Maares, steht heute noch die Weinfelder Kirche inmitten eines alten Friedhofs. Der Ort wurde im 15. Jahrhundert als Folge einer Pestepidemie aufgegeben.



1336101

Pulvermaar | 101

Das bei Gillenfeld gelegene, kreisrunde Pulvermaar ist mit einer Tiefe von 74 Metern das tiefste natürliche Gewässer der Eifel. Seine trichterförmige Gestalt wird noch durch die steilen Ufer unterstrichen. Wie alle Maare steht es unter Naturschutz, im See darf aber gebadet werden. Vielerlei Sagen ranken sich um das Maar, so auch die von einer hartherzigen Gräfin, die im Boden versank und das Maar hinterließ.



1346101

A photograph of a stone tower with a conical roof, likely a watchtower or part of a castle. The tower is made of light-colored stone and has a dark, conical roof with a small spire on top. A large tree with yellow and orange autumn leaves is in the foreground, partially obscuring the tower. The sky is blue with some light clouds. In the background, there are other buildings and a street sign.

Düren | 30

Euskirchen | 29

Kornelimünster | 31

Meckenheim | 26

Oberwinterer Terrassen-
und Hügelland | 24

Rheinbach | 27

Stolberg | 30

Zülpich | 29

Ausflüge

Aachen | 36

Bonn | 33

Raeren | 39

1

Das Eifelvorland

»Die Römerthermen in Zülpich sind ein sehenswertes Beispiel antiker Kultur im Eifelraum. Die Abtei Kornelimünster zeigt den Übergang der Römerzeit in die Epoche der karolingischen Herrscher.



☐ Ehemalige Stadtbefestigung: der Wasemer Turm in Rheinbach

Die nördlichen Ausläufer der Eifel

Info

■ **Rhein-Voreifel Touristik eV.:** 53343 Wachtberg, Marienforster Weg 14, Tel. 0228 350 262-36 und -33, -34, -35, www.rhein-voreifel-touristik.de.

Das von Tälern strukturierte Rumpfburgland der Eifel senkt sich zum Norden hin flacher ab als im Osten zum Rhein und im Süden zur Mosel. Die Übergangslandschaft zur Norddeutschen Tiefebene, die mit der **Zülpicher Börde** tief in die Eifellandschaft eingreift, wird vom so genannten Eifelvorland gebildet.

Oberwinterer Terrassen- und Hügelland

Die östlichen Teile dieser Übergangslandschaft werden vom Oberwinterer Terrassen- und Hügelland und Drachenfelder Ländchen gebildet. Die Bezeichnung als **Drachenfelder Ländchen** leuchtet zunächst nicht ein, erhebt sich doch der Drachenfels auf der gegenüberliegenden Seite des Rheins. Doch im Jahre 1402 ging der Besitz an der Burg Gudenau bei **Villip** an die Drachenfelder Grafen über, worauf die Bezeichnung des Gebietes zurückgeht. Die heute zur Gemeinde **Wachtberg** zählenden Ortschaften Adendorf, Arzdorf, Fritzdorf und Klein-Villip gehörten vormals zum Herrschaftsbereich der Grafen von Neu-



enahr, weshalb der südliche Teil des Oberwinterer Terrassen- und Hügellandes als **Grafschaft** bezeichnet wird.

Burg Gudenau

Burg Gudenau zählt zu den am besten gepflegten **Wasserburgen** des gesamten Rheinlands. Die Burganlage besteht aus einem weitläufigen, über Jahrhunderte gewachsenen Baukomplex aus von Wassergräben umgebenem Wohnturm, Herrenhaus, Torturm und Alter Vorburg mit einem anschließenden Renaissancegarten, der in die Landschaft des Kottenforstes übergeht. Als die Herren von Waldbott zu Bassenheim in den Besitz der Burg gelangten und diesen erheblich erweiterten, erhob Kaiser **Leopold I.** das Gebiet des Drachenfelder Ländchens im Jahre 1659 zur Reichsherrschaft.

■ **Burg Gudenau:** 53343 Wachtberg-Villip, Burg Gudenau 1, die Burg ist in Privatbesitz und nicht zu besichtigen, die Parkanlagen der Burg sind von März bis 20. Dez. jeweils Mo bis Fr 8–12 und 13–17 Uhr geöffnet.



Natur Rodderberg

Die Oberflächenstruktur des Oberwinterrer Terrassen- und Hügellandes, das sich weitgehend auf der Hauptterrasse des Rheins erstreckt, wurde durch vulkanische und tektonische Einwirkungen des sich tiefer eingrabenden Rheins geschaffen. Im Gegensatz zu den Vulkanen des Drachenfelder Ländchens

und der Grafschaft ist der sich unmittelbar am Rhein erhebende Rodderberg der jüngsten Ausbruchperiode des vor etwa 600.000 Jahren einsetzenden quartären Eifelvulkanismus mit Schwerpunkten in der Westeifel und dem Laacher Gebiet zuzurechnen. Er bildet auch keine Kuppe, sondern ist vielmehr durch seine charakteristische **Caldera** (Kraterkessel) gekennzeichnet. Sein Ausbruch

NICHT VERPASSEN!

- ➔ **Burg Gudenau:** Wasserburg mit Renaissancegarten | 24
- ➔ **Abtei Kornelimünster:** Wallfahrtsort mit Reliquien aus der Gründerzeit | 31

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

FÜR KIDS: NICHT VERPASSEN!

- ➔ Kinder- und Jugendreitturniere der **Reitschule Rodderberg** | 26
- ➔ Die **Lüfthildis Mysterienspiele** in **Meckenheim** | 27
- ➔ **Waldgaststätte** Bahnhof **Kottenforst** mit **Kinderspielplatz** | 27
- ➔ **Glasmuseum Rheinbach**, hier gibt es Kinderprogramme | 28

Diese Tipps erkennt man an dem  **Kindersymbol**.

liegt „nur“ etwa 150.000 Jahre zurück. Es entstand ein Tuffring mit einem Durchmesser von 800 Metern, der eine etwa 50 Meter tiefe Senke umschließt, in deren Mitte sich heute der Broichhof befindet. Der Auswurfsschlot liegt am Rand, gut einsehbar vom Feldweg, der zum Rolandsboden führt. Neueste Bohrungen 2012 sollen weiteren Aufschluss über den Aufbau des Kraters und seine aufliegenden Sedimente liefern.

Klimatisch in der Senke begünstigt, konnte sich auf den Verwitterungsböden der Senke ein spezifischer Lebensraum für Tier- und Pflanzengemeinschaften ausbilden, die ansonsten eher in südlicheren Gefilden anzutreffen sind.

Aufgrund der geologischen und biologischen Besonderheiten des Rodderberges wurde das gesamte Areal unter **Naturschutz** gestellt.

Essen & Trinken

■ **Gasthaus Kräutergarten**④, 53343 Wachtberg-Adendorf, Töpferstr. 30, Tel. 02225 75 58, www.gasthaus-kraeutergarten.de. In einem alten Adendorfer Wohnhaus, nur wenige Tische, Spitzenrestaurant im Bonner Raum, das für seine niveauvolle Küche mit kleiner, gepflegter Karte und reichhaltiger Weinkarte bekannt ist. Auf jeden Fall Reservierung empfohlen, geöffnet Mi–Sa ab 18 Uhr, So 12–18 Uhr, Betriebsferien je 1 Woche im Karneval und Juni.

■ **Waldesruh**①, 53343 Wachtberg-Villiprott, Dorfstr. 62, Tel. 0228 32 54 88, www.waldesruh.net. Gartenlokal mit Kinderspielplatz am Kottenforst, an schönen Tagen und Abenden gern von Radlern und Reitern aufgesucht, geöffnet Mo bis Sa ab 12 Uhr, So und feiertags ab 11 Uhr.

Aktivitäten

■ **Reitschule Rodderberg**: Gut Broichhof, 53343 Wachtberg-Niederbachem, Rodderbergpark, Tel. 0228 34 50 36, www.rodderberg.de.

Veranstaltungen

■ **Adendorfer Töpferstage / Martinsmarkt**: Veranstaltet vom Töpferdorf mit vielen Töpfereien alljährlich am 2. Wochenende Mitte November in der Hauptstraße und den Nebenstraßen, Organisation: Verein Adendorfer Gewerbetreibender, Tel. 02225 78 74, www.vag-wachtberg.de.

🐎 **Reitturniere Rodderberg**: Rodderberg Park-Derby, Nationale und internationale Vielseitigkeitsreitturniere, jährlich Ende Juli/Anfang August. Deutsche Meisterschaft Vielseitigkeit Senioren, Junioren und Junge Reiter, www.rodderberg.de.

Meckenheim

Nordwestlich von Wachtberg liegt Meckenheim. Der erstmals im Jahre 853 erwähnte Ort besaß einst eine Ummauerung und eine Stadtburg. Das alte Stadt-

Wandertipp Rodderberg

Der 3,4 Kilometer lange Rundweg auf dem Schlackenrand des Rodderberges bietet immer wieder **herrliche Ausblicke auf den Rhein** mit dem **Siebengebirge** als Kulisse, bis Bonn und in den Krater mit dem Broichhof hinein. Die Anfahrt erfolgt über die Vulkanstraße in Niederbachem bis zum Parkplatz an der kleinen Kapelle am Kraterand.

bild ging jedoch völlig im Bombenhagel des März 1945 unter. Restauriert werden konnte die Obere Mühle am Swistbach, deren Ursprünge bis in das Mittelalter zurückreichen, wie eine Vielzahl von Gerichtsakten belegt. Sie ist ein Denkmal früher Industriegeschichte, denn im Inneren ist ihre Mühlentechnik komplett erhalten. Der sehenswerteste Ortsteil ist Lüftelberg mit seinen reizvollen Fachwerkhäusern, seiner Wasserburg und seiner romanischen Kirche.

■ **Obere Mühle:** 53340 Meckenheim, Obere Mühle 8a, Kontakt: Verein „Pro Obere Mühle Meckenheim e.V.“, vertreten durch *Sibylle Freifrau v. Nord-
eck*, Tel. 02225 94 74 09, geöffnet nach Vereinbarung, z. B. Führungen zum Mühlentag.

Lüftelberg

In Lüftelberg nördlich von Meckenheim an der Swist war ein fränkisches Straßendorf entstanden, das seinen Namen der Heiligen *Lüfthildis* verdankt, die hier um 800 gelebt haben soll und deren Grabstätte in der hiesigen Pfarrkirche St. Peter verehrt wird. **Burg Lüftelberg**, Sitz einer kurkölnischen Unterherrschaft und unmittelbar neben der Pfarrkirche gelegen, wird 1260 erstmals erwähnt. Im 15. Jahrhundert erfolgte der Ausbau der Anlage zu einem steinernen Herrensitz mit vier runden Ecktürmen, der ab 1730 barockisiert wurde. Der Gartensaal als zentraler Raum der Burg wurde repräsentativ als Festsaal mit Gemälden und Stuckaturen ausgeschmückt. Oberhalb der Burg steht die Pfarrkirchkirche St. Peter, ehemals Eigenkirche der Ortsherren und ein Kleinod rheinischer Kirchenromanik.

■ **Burg Lüftelberg:** Carl-Hubertus von Jordans, 53340 Meckenheim, Schloßstraße 7, Tel. 0171 77 15 555, www.burg-lueftelberg.de, Räumlichkeiten können als Eventlocation, für Veranstaltungen und für Trauungen gemietet werden, Führungen am Tag des Offenen Denkmals (am 2. So im Sept.).

✂ **Lüfthildis Mysterienspiele e. V.:** Wiederbelebung der Wallfahrtstradition durch jährlich neue Inszenierungen, aufgeführt durch Laienschauspieler des Theatervereins, Schloßstraße 6, 53340 Meckenheim-Lüftelberg, www.mysterienspiele.de.

✂ **Waldgaststätte Bahnhof Kottenforst** ①, 53340 Meckenheim, Bahnhof Kottenforst 8, Tel. 02225 73 22, www.waldgaststaette-bahnhof-kottenforst.de, am Rand des Kottenforstes im historischen Fachwerkbahnhof, großer Außenbereich mit Spielplatz, ab 11 Uhr geöffnet, Mo Ruhetag.

Rheinbach

Weiter nach Westen auf dem Weg durch das Eifelvorland kommt man von Meckenheim nach Rheinbach. Der Ort geht auf ein Lehen der Abtei Prüm aus dem 9. Jahrhundert zurück. 1247 übernahmen die Kurkölnen die Herrenrechte und bauten die vorhandene Burg zur Landesburg als militärischen Stützpunkt gegen die Grafen von Jülich aus. Die Stadt litt schwer unter dem Bombenhagel am Ende des Zweiten Weltkrieges, doch die Rheinbacher Hauptstraße mit ihren vielen renovierten Fachwerkhäusern vermittelt immer noch einen Eindruck von dieser einst so schönen Stadt.

Von der mit acht Befestigungstürmen versehenen ehemaligen Stadtbefestigung, die schon ab 1820 weitgehend niedergelegt wurde, sind noch der runde **Wasemer Turm** am Prümer Wall und der viereckige **Kallenturm** an der Grabenstraße erhalten. Die **Kurkölnen Lan-**

desburg war wie in Zülpich und Lechenich ursprünglich in den Befestigungsring einbezogen. Von dieser einst so stattlichen Anlage sind noch der Bergfried und der Torbau aus dem 12. Jahrhundert erhalten.

Glasmuseum und Infozentrum

Zwischen Wasemer Turm und ehemaliger Landesburg steht der **Himmeroder Hof**, ein innerhalb der Stadtmauer gelegener Landwirtschaftshof von Mönchen des Klosters Himmerod in der Eifel. Der schöne Fachwerkgebäudekomplex beherbergt heute das Glasmuseum der Stadt, ein Spezialmuseum für nordböhmisches Hohlglas – Glasbläser aus Böhmen, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Rheinbach niederließen, begründeten die neue „Tradition“ Rhein-

bachs als Glasstadt mit entsprechender, 1995 gegründeter Fachhochschule. Heute ist sie in die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg integriert und hat hier zusätzlich ihren betriebswirtschaftlichen Zweig.

 **Glasmuseum Rheinbach:** Himmeroder Wall 6, Tel. 02226 91 75 01, www.glasmuseum-rheinbach.de, Spezialmuseum für nordböhmisches Hohlglas, geöffnet Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr, Sa und So 11–17 Uhr, Mo, 24./25.12., 31.12., 1.1. geschlossen, bietet Führungen für verschiedene Gruppen an, mit Museumsshop, Workshops für Jung und Alt, behindertengerecht, Eintritt 3 €, ermäßigt 1,50 €.

Im Himmeroder Hof ist auch ein Naturparkzentrum des Naturparks Rheinland mit einer informativen Dauerausstellung untergebracht. Neu hinzugekommen ist das **Römerkanal-Informationszentrum**, das in einem architektonischen Kubus vor dem Hof zu finden ist. Die Exponate erläutern die antike Wasserwirtschaft, insbesondere die Aquädukt-Technik der Römer.

 **Naturparkzentrum im Himmeroder Hof mit dem Römerkanal-Informationszentrum:** 53359 Rheinbach, Himmeroder Wall 6, Tel. 02226 23 43, www.naturpark-rheinland.de, geöffnet Di bis Fr 10–12 und 14–17 Uhr, Sa, So und feiertags 11–17 Uhr, Eintritt frei.

Essen und Trinken

■ **Merzbacher Hof:** 53359 Rheinbach-Merzbach, Merzbacher Straße 27, Tel. 02226 12 63 4, www.merzbacher-hof.de, traditioneller Dorfgasthof, gutbürgerliche Küche, Spezialität: Gerichte aus Pferdefleisch, Rumpsteak auf Vorbestellung, Mo und Mi Ruhetag.



002ei ot

Euskirchen

Info

■ **Stadtverwaltung Euskirchen:** 53879 Euskirchen, Kölner Str. 75, Tel. 02251 1 40, www.euskirchen.de.

Die erstmals im Jahre 870 urkundlich erwähnte Stadt Euskirchen, westlich von Rheinbach gelegen, befand sich später im Besitz der Herren von Monschau, die der Ortschaft 1302 die Stadtrechte verliehen. 1355 kam Zülpich an die Grafen von Jülich, die den Ort als Grenzfeste gegen Kurköln ausbauten. Weithin herausragendes Gebäude aus der mittelalterlichen Stadt ist die katholische **Pfarrkirche St. Martin**. Die dreischiffige Basilika stammt im Kern aus dem 12. Jahrhundert – möglicherweise sind Bauteile einer vorangegangenen Saalkirche einbezogen worden.

Industriemuseum

Sehenswertes Technikmuseum in der 1961 stillgelegten **Tuchfabrik Müller**, deren gesamtes Betriebsinventar noch vorhanden und einsatzfähig ist. Nur im Rahmen von Führungen zu besichtigen, bei denen die alten Maschinen in Gang gesetzt werden. Die Kraftübertragung erfolgt noch durch Treibriemen.

■ **Rheinisches Industriemuseum Kuchenheim:** Euskirchen-Kuchenheim, Carl-Koenen-Str., Tel. 02251 1 48 80, www.freunde-rim-euskirchen.de. Führungen Di–Sa 11, 14, 15.30 Uhr, So 11, 12, 13, 14, 15, 16 Uhr; 1.1., Weiberfastnacht bis Karnevalsdienstag geschlossen, Eintritt 7 €, ermäßigt 4 €, Jugendliche bis 18 Jahren frei.

Zülpich

Info

■ **Stadtverwaltung Zülpich:** 53909 Zülpich, Markt 21, Tel. 02252 5 20, www.zuelpich.de.

Der zentrale Ort des Eifelvorlands ist Zülpich. Hier an der Kreuzung der Straßenverbindungen Trier – Neuß und Reims – Köln hatten die Römer ein Kastell errichtet, dessen Namen uns der römische Geschichtsschreiber Tacitus als *Tolbiacum* überliefert hat. Die **römische Badeanlage** an der Südseite der Peterskirche, die vom **Heimatmuseum** in den ehemaligen Propsteigebäuden zugänglich ist, zeugt noch aus dieser Epoche. In nachrömischer Zeit schrieb Zülpich sogar Weltgeschichte – hier schlug der Frankenkönig *Chlodwig* im Jahre 496 ein Heer der Alemannen vernichtend, einer der wichtigsten Schritte auf dem Weg zur fränkischen Vorherrschaft in Mitteleuropa, die unter *Karl dem Großen* ihren Höhepunkt erreichte.

1255 erhielt Zülpich Stadtrechte, der Ort war eine weit vorgeschobene Bastion der Kölner Erzbischöfe gegen die Grafen von Jülich. Die Kölner versahen Zülpich im 13. und 14. Jahrhundert mit einer Stadtmauer mit vier teils doppeltürmigen Stadttoren. Innerhalb der Ummauerung errichteten sie ihre **Landesburg** – der rechteckige Bau mit seinen vier Ecktürmen beherbergte lange Zeit eine Brennerei, wurde verkauft und war zentraler Austragungsort der Landesgartenschau 2014. Seither sind die Parkanlagen am Wall und am Zülpicher See noch attraktiver geworden.

□ Herbst im Eifelvorland

■ **Römerthermen Zülpich:** Andreas-Broicher-Platz 1, 53909 Zülpich, www.roemerthermen-zuelpich.de, Tel. 02252 83 80 60, Dauerausstellung zu den Themen Römer, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Industrie, Erfindungen, Baden und Hygiene, geöffnet Di–Fr 10–17 Uhr, Sa, So, feiertags 11–18 Uhr, Karfreitag, Ostersonntag, Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet, Weiberfastnacht, 24., 25., 31.12. und 1.1. geschlossen, Eintritt 5 €, ermäßigt 4 €, Führung 40 €, Kombiticket mit Gartenschaupark am See 9 €, Winter 7,50 €, Sonderausstellungen zu zügl. 3/2,50 €.

Düren

Info

■ **Stadtverwaltung Düren:** 52349 Düren, Kaiserplatz 2–4, Tel. 02421 2 50, www.dueren.de.

Im Jahre 747 hielt der fränkische Hausmeier *Karlmann* „in Villa, quae dicitur duria“ eine Reichsversammlung ab – ihm war dieses Hausmeieramt nach *Karl Martells* Reichsteilung 741 für den Osten des Frankenreichs zugekommen, das er in politischer Übereinstimmung mit seinem Bruder *Pippin* ausübte, der im Westen des Frankenreichs amtierte. Damit wird auch erstmals die heutige Stadt Düren urkundlich erwähnt. Ab Ende des 12. Jahrhunderts wurde mit dem Bau der Ummauerung begonnen, der bis ins 16. Jahrhundert die Stadt beschäftigte. Kaiser *Friedrich I.* verpfändete die Freie Reichsstadt Düren, die dadurch in den Besitz der Grafen von Jülich geriet. Im Zuge der Jülicher Fehde eroberten Truppen Kaiser *Karls V.* Düren – große Teile der Stadt brannten ab.

Im 18. Jahrhundert entwickelte sich dann in der bislang handwerklich ge-

prägten Stadt ein Metall- und Textilgewerbe, das die Grundlage der späteren Industrialisierung im Dürener Raum bildete. Nach der fast vollständigen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg erfolgte der Wiederaufbau der Stadt ganz im Stil der 50er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Schloss Burgau

Das restaurierte **Wasserschloss** Burgau, mit dessen Bau ab dem 14. Jahrhundert begonnen wurde, ist heutiges **Kulturzentrum** der Stadt Düren. Es liegt etwas außerhalb des Zentrums im Stadtwald, mit Zimmertheater, Theaterschule, Ausstellungsräumen, Café und Weinlokal sowie Winkelsaal für private Veranstaltungen und Trauungen.

■ **Schloss Burgau:** 52349 Düren-Niederau, Von-Aue-Str. 1, Tel. 02421 2 23 19 37, www.kulturtrieb.dueren.de/schloss-burgau.

Stolberg

Info

■ **Stadtverwaltung Stolberg:** 52222 Stolberg, Rathausstraße 11–13, Tel. 02402 1 30, www.stolberg.de.

Das Städtchen Stolberg erstreckt sich am Rand der Eifel entlang des Tales des Vichtbachs, der in den Höhen der Nordifel entspringt. Die Wasserkraft des Bachs war es auch, die hier seit dem 13. Jahrhundert den Betrieb von Hammerwerken ermöglichte, die das Erz aus dem Tal mit den nahe gelegenen Kohle-

vorkommen verarbeiteten. Bereits die Römer hatten im nördlich gelegenen, heutigen Vorort Atsch Erzbergbau betrieben. Seit dem 16. Jahrhundert ist in diesem Gebiet die Kupferproduktion bezeugt, und auf der Basis der hier gefundenen Galmei-Erze mit Zink- und Bleianteilen entwickelte sich eine frühe Messingindustrie. Die Metallverarbeitung erfolgte dann in wehrhaften Hofanlagen.

Mehrere der herrschaftlichen Kupferhöfe aus dem 15. bis 17. Jahrhundert sowie einige **historische Schmelzöfen** aus dem 17. Jahrhundert sind noch als Zeugnisse dieser Zeit erhalten.

Das Stadtbild von Stolberg wird nach wie vor von der ab etwa 1100 errichteten **Burg** geprägt. Sie erhebt sich auf einem mächtigen Kalksteinfelsen oberhalb des Vichtbachtals mit Herrenhaus, doppeltem Mauerring, drei Rundtürmen und rundem Bergfried. Besonders reizvoll ist das Bau-Ensemble der **Altstadt** beiderseits des Vichtbachs gelegen mit seinen wunderschön restaurierten alten Bürgerhäusern.

Kupferhöfe

Zu den sehenswerten Kupferhöfen zählen der 1699 gegründete **Sonnenhof**, der 1600 gegründete **Hof Schardt**, dessen hinterer Teil als Wohngebäude diente, der **Kupferhof** an der Burgstraße, der **Kupferhof Rose**, der heute als Kunsthof Künstlerateliers beherbergt, der **Seifenhof**, der 1575 erbaute **Hof Schleicher**, seit 1750 Apotheke – das älteste Steinhäuschen Stolbergs – sowie der **Zinkhütter Hof** in Münsterbusch, heute ein Industriedenkmal aus einer 1830 errichteten

Glashütte mit Herrenhaus und Arbeiterwohnungen.

Das **Museum Zinkhütter Hof** hält die Tradition der Zink- und Kupferverarbeitung der Stadt aufrecht. Es präsentiert Exponate zur Stolberger, Eschweiler und Aachener Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, zur Geschichte der Werkstoffe Messing und Zink sowie zur Aachener Nadelproduktion.

■ **Museum Zinkhütter Hof:** 52222 Stolberg, Cockerillstraße 90, Tel. 02402 90 31 30, www.zinkhuetterhof.de, geöffnet Di bis Fr 14–17 Uhr, Eintritt 4,50 €, ermäßigt 2,50 €, Sa 14–18 Uhr, So 10–18 Uhr.

Kornelimünster

Die Geschichte von Kornelimünster, am Nordwestrand der Eifel im Aachener Raum gelegen, reicht bis in die Römerzeit zurück. Hier wurde eine **römische Kultstätte** mit Tempel, Nebengebäuden und zweiflügeligem Portalbau aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. frei gelegt. An dieser Stelle kreuzte sich im frühen Mittelalter die bedeutende Fernstraße von Köln über Jülich nach Bauvais (Nordfrankreich) mit der von Aachen nach Trier.

Abtei

Diesen zentralen Standort wählte Kaiser *Ludwig der Fromme* im Jahr 814 aus, um mit dem Bau der Reichsabtei Kornelimünster ein Vorbild für die Erneuerung des gesamten Klosterwesens im Frankenreich zu schaffen. Ihre **Reliquienschatze** aus der Gründerzeit führten seit

der Mitte des 14. Jahrhunderts so große Pilgerscharen nach Kornelimünster, dass die Abteikirche im 15. und 16. Jahrhundert mehrmals durch Anbauten vergrößert werden musste. Seither wird bis heute die Tradition der **Wallfahrten** „Kornelioktav“ und „Heiligtumsfahrt“ gepflegt. Der allgemeine Wohlstand des 18. Jahrhunderts ermöglichte der Abtei den Neubau des Klosters und die Barockausstattung der Kirche. Nach der Säkularisation im Jahre 1802 wurde die Abteikirche Pfarrkirche, die Klostergebäude nutzte man nacheinander als Fabrik, Lehrerseminar und Heimatmuseum, heute beherbergen sie Bundesarchiv und Kunstsammlung.

Der heutige **fünfschiffige Kirchenbau** der Klosteranlage spiegelt seine Funktion als Wallfahrtskirche wider. Nach der Zerstörung des ersten Kirchenbaus durch die Wikinger Ende des 9. Jahrhunderts entstand zunächst ein ottonisch-romanischer Bau, dessen gotischer Neubau sich am Mittelschiffgrundriss des ottonischen Baus ausrichtete. Ihm wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts die Korneliuskapelle als achteckige Barockkapelle vorgesetzt und mit der Apsis verbunden. An der Südseite schließt sich eine zweischiffige Säulenhalle an, die ostwärts mit zwei Chören abschließt – sie entstand im 15. bzw. 16. Jhd. An der Nordseite befinden sich ebenfalls zwei Seitenschiffe, das innere beinhaltet eine Sängerempore und an das verkürzte äußere sind die Sakristei und die Schatzkammer angebaut. Das lange Mittelschiff mit dem Hauptaltar im Chor dien-

te den Mönchen als Gebetsstätte, in der doppelschiffigen Halle wallfahrten die Pilger an den ausgestellten Reliquien vorbei, in den Nordschiffen präsentierte der Abt die Reliquien auserwählten Pilgern und Gönnern des Klosters zur Verehrung. Zu den wertvollsten Stücken der Innenausstattung der Abteikirche zählen der Hochaltar, das Rokoko-Tabernakel, geschaffen von *Johann Joseph Couven*, dem großen Aachener Baumeister, eine gotische Skulptur des Heiligen *Kornelius*, das gotische Chorgestühl, der Anna-Altar im inneren südlichen Seitenschiff sowie die Orgel.

Die **Abteigebäude** wurden zwischen 1721 und 1745 als fünfzügige Barockanlage neu errichtet. Besonders sehenswert ist der Kapitelsaal mit seinen Deckengemälden und schönen Stuckaturen. Der Mitteltrakt wird heute für **Ausstellungen moderner Kunst** genutzt. Nach der **Säkularisation** wurde die Abteikirche zur Ortspfarrkirche von Kornelimünster. Die Neugründung der Benediktinerabtei Kornelimünster erfolgte 1906. Das neue Kloster steht auf einer Anhöhe zwischen Kornelimünster und Oberforstbach.

■ **Benediktinerabtei Kornelimünster:** 52076 Aachen-Kornelimünster, Oberforstbacher Str. 71, Tel. 02408 30 55, www.abtei-kornelimuenster.de. Gottesdienste Abteikirche: So 8 Uhr, 10.30 Uhr Eucharistiefeier, 17.30 Uhr Vesper, Mo–Fr 18 Uhr Konventamt und Vesper, Sa 11.30 Uhr Konventamt. Wallfahrten: Kornelioktav Mitte September, Heiligtumsfahrt alle 7 Jahre zu den drei großen biblischen Heiligtümern Schürztuch, Schweiß Tuch und Grabtuch Christi aus dem Reliquienfundus der Abtei.

■ **Kunst aus NRW:** Abteigarten 6, Tel. 02408 64 92, www.kunsthhaus.nrw.de, Ausstellung geöffnet Di und Fr 14–18 Uhr, Sammlung und Ausstel-

☒ Die Abteikirche Kornelimünster mit der Korneliuskapelle

lung geöffnet Sa 14–18 Uhr, So 12–18 Uhr, Eintritt frei, Führung 40 €, letzten So im Monat um 15 Uhr Gratisführung.

Ortschaft

Sehenswert im historischen Ortskern von Kornelimünster ist das Bau-Ensemble teils denkmalgeschützter Häuser am **Korneliusmarkt** und am angrenzenden **Benediktusmarkt**.

Essen & Trinken/Unterkunft

■ **Zur Abtei**②, 52076 Aachen-Kornelimünster, Napoleonsberg 132, Tel. 02408 92 55 00, www.zur-abtei.de. Design-Hotel, Restaurant③ mit anspruchsvoller Küche, insbesondere raffinierte Menüs, Bistro und Außenterrasse.

■ **St. Benedikt**③, 52076 Aachen-Kornelimünster, Benediktusplatz 12, Tel. 02408 28 88, www.stbenedikt.de. Das antik eingerichtete Restaurant bietet regionale und französische Spezialitäten in einem Fachwerkhaus von 1755 inmitten der Altstadt, abends vorwiegend Menüs, großartiger Weinkeller, mit Bistro, geöffnet Di bis Fr 12–14 Uhr, Di bis Sa 19–24 Uhr, So Ruhetag.

Ausflug nach Bonn zur Museumsmeile

Bonn gilt heute als eine kulturell vielseitige **Universitätsstadt** mit vielen historischen Hinterlassenschaften von römischer bis bundespolitischer Zeit. Ein mögliches Ausflugsziel in der Stadt ist die hier kurz vorgestellte, berühmte Museumsmeile, eine bedeutende Hinterlassenschaft aus dem letzten Jahrhundert.

Der Begriff der Museumsmeile wurde in den 1990er Jahren geprägt, als an der Adenauer Allee und Willy Brandt Allee die Bauten entstanden. Es handelt sich um das **Museum Koenig**, das **Haus der Geschichte**, das **Kunstmuseum Bonn** sowie die **Bundeskunsthalle** mit dem Museumsplatz dazwischen und das etwas abseits gelegene **Deutsche Museum Bonn**.

Das **Museum Koenig** verdankt die Stadt Bonn dem Zoologieprofessor *Alexander Koenig* (1858–1940). Er stiftete 1912 der Stadt Bonn den Museumsbau, der heute unter Denkmalschutz steht,



003ei ot

um seine Sammlung an Präparaten ausstellen zu können. Durch Kriegswirren, Fremdnutzung und Inflation konnte das Museum erst 1934 eröffnet werden. Heute präsentiert sich das von Bund und Ländern finanzierte Museum Koenig als Museum und Forschungsstätte, spezialisiert auf rezente Wirbeltiere und Gliederfüßer. Es ist Mitglied der Leibnitz-Gemeinschaft und des Leibnitz-Instituts für Biodiversität der Tiere. Das Museum zählt mit seinen sieben Millionen Präparaten zu den größten seiner Art. Nach grundlegender Renovierung bietet es mit seiner zusätzlichen **Dauerausstellung** „Unser blauer Planet – Leben im Netzwerk“ Tierpräparate in Landschaftsdarstellungen der Savanne, des Regenwaldes, der Arktis/Antarktis, Mitteleuropas, der Vogelwelt und einem Vivarium. Für Kinder bietet das Museum übrigens spezielle Führungen zu Geburtstagen an.

■ **Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig:** 53113 Bonn, Adenauerallee 160, Tel.

0228 91 220, www.zfmk.de, geöffnet Di bis So 10–18 Uhr, Mi bis 21 Uhr (nicht an Feiertagen), Mo nur an Feiertagen geöffnet, Eintritt 5 €, ermäßigt 2,50 €, mit Museumsladen und Café, weitgehend barrierefrei.

Das **Haus der Geschichte** zählt zu den meist besuchten Museen der Republik. Seine Entstehung geht auf eine Initiative von Bundeskanzler *Helmut Kohl* zurück, der damit eine Ausstellung zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland schaffen wollte, die sich insbesondere unter Berücksichtigung „der geteilten Nation“ präsentiert. Seither hat es neben der Dauerausstellung in vielen Sonderausstellungen, insbesondere auch zur Wiedervereinigung, das Zentralthema konkretisiert. Das Prunkstück der Ausstellung ist übrigens der Dienstwagen von Bundeskanzler Konrad Adenauer, ein Mercedes Benz 300.

■ **Haus der Geschichte:** 53113 Bonn, Willy Brandt Allee 14, Tel. 0228 91 650, www.hdg.de, ge-

commons.wikimedia.org/wiki/File:Kunstmuseum_Bonn-9592 © Raimond Spekking



öffnet Di bis Fr 9–19 Uhr, Sa und So 10–18 Uhr, Eintritt frei, spezielle Kinderangebote, mit Museumsladen und Café, weitgehend barrierefrei.

Das **Kunstmuseum Bonn** spiegelt in seiner Architektur eine neue Museumskultur in Deutschland wider, insbesondere die Innentreppe zählt zu den großen gestalterischen Leistungen eines „fließenden“ Raumkonzepts. Das 1992 eröffnete Kunstmuseum zählt zu den wichtigsten Ausstellungsangeboten der Gegenwartskunst in Deutschland. Einen der Schwerpunkte bilden Werke des rheinischen Expressionismus mit einer großen Sammlung von Werken von *August Macke*, der die wichtigsten Jahre seines Künstlerlebens in Bonn verbrachte. Einen weiteren Schwerpunkt bildet deutsche Kunst nach 1945. Das weitgehend bildbezogene Konzept wurde in letzter Zeit um fotografische Aspekte und installatorische Exponate erweitert.

■ **Kunstmuseum Bonn:** 53113 Bonn, Helmut-Kohl-Allee 2, Tel. 0228 77 62 60, www.kunstmuseum-bonn.de, geöffnet Di bis So 11–18 Uhr, Mi bis 21 Uhr, Eintritt 7 €, ermäßigt 3,50 €, bis 18 Jahre frei, mit Museumsladen und Restaurant, barrierefrei.

Die **Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland**, vereinfacht Bundeskunsthalle genannt, steht an der Spitze der Besucherzahlen aller Museen in Deutschland. Sie soll die Vielfalt des kulturellen Geschehens in der Bundesrepublik widerspiegeln und glei-

chermaßen den kulturellen Austausch mit dem Ausland herbeiführen. Zum Konzept gehört es, dass die Bundeskunsthalle über keine eigenen Sammlungen verfügt, sondern ihr Ziel mit Wechsellausstellungen zu den Bereichen Kunst, Kultur, Geschichte, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik realisiert. Dazu bietet die Bundeskunsthalle eine Plattform für Vorträge, Diskussionen und gesellschaftliche Veranstaltungen.

■ **Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland:** 53113 Bonn, Helmut-Kohl-Allee 4, Tel. 0228 91 710, www.bundeskunsthalle.de, geöffnet Di und Mi 10–21 Uhr, Do bis So und feiertags 10–19 Uhr, Mo geschlossen, Eintritt 15 €, ermäßigt 10 €, bis 18 Jahre frei, mit Museumsladen (Schwerpunkt Kunstbände) und Restaurant, barrierefrei.

Das **Deutsche Museum Bonn** wurde 1995 auf Initiative des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft als Außenstelle des Deutschen Museums in München gegründet. Es befasst sich schwerpunktmäßig mit zeitgenössischer Forschung und Technik nach 1945. Thematische Schwerpunkte bilden Biologie, Chemie, Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt, Physik sowie Ökologie. Imposantestes Ausstellungsstück ist der **Transrapid 6** aus der Magnetschwebe-

Weiterführende Literatur

Für die anderen interessanten Sehenswürdigkeiten und für einen längeren Aufenthalt in den hier erwähnten Städten empfehlen sich u. A. die Stadtführer *CityTrip Bonn* von *Markus Bingel* und *CityTrip Aachen* von *Christine Krieb* aus dem Reise Know-How Verlag.

bahn-Versuchsanlage im Emsland. Für Kinder bietet das Museum besondere Angebote.

■ **Deutsches Museum Bonn:** 53175 Bonn, im Wissenschaftszentrum, Ahrstraße 45, Tel. 0228 30 22 55, www.deutsches-museum-bonn.de, geöffnet Di bis Fr 10–17 Uhr, Sa 12–17 Uhr, So und feiertags 10–17 Uhr, Eintritt 9 €, Kinder von 6 bis 18 Jahren 5 €, darunter frei, barrierefrei durch Betreuung auf Anfrage.

Gastronomie

■ **Café-Restaurant SPEISESAAL in der Bundeskunsthalle:** 53113 Bonn, Helmut-Kohl-Allee 4, Tel. 0228 91 71 420, www.speisesaal-bonn.de, Restaurant für kleine und große Gerichte, Café-Bar im Foyer der Bundeskunsthalle und Café auf dem Dach bei gutem Wetter, Mo Ruhetag.

■ **Café im Kunstmuseum Bonn:** 53113 Bonn, Helmut-Kohl-Allee 2, Tel. 0228 23 00 59, www.cafekumu.de, große Sonnenterrasse unter dem Dach des Kunstmuseums mit Blick über den Museumsplatz auf die Bundeskunsthalle, Restaurant im Gebäude im Bistro-Stil, täglich geöffnet ab 11 Uhr, So und feiertags ab 10 Uhr, Frühstück So und feiertags 11–14 Uhr.

Ausflug nach Aachen zur Kaiserpfalz

Aachen hat mehr zu bieten, als man an einem Tag erfassen kann. Daher werden hier nur die zwei wohl bekanntesten Sehenswürdigkeiten als kleiner Anreiz für einen Aachen-Besuch vorgestellt.

Aachen hat seine Wurzeln schon in keltischer Zeit. Die Römer siedelten an den heißen Quellen, den Ort nannten sie *Aquae Granni*. Selbst als das Römische

Reich untergegangen war, blieb Aachen besiedelt, wie frühfränkische Gräber aus dem 7. Jahrhundert beweisen, und die Bäder wurden weiter betrieben. **Karl der Große**, der in Aachen einen Königshof besaß, starb hier im Jahre 814. Da *Karl der Große* Aachen allmählich zu seiner Hauptpfalz ausbaute, entstand während der fast 50-jährigen Herrschaft *Karls* in der Stadt ein karolingisches Bauensemble. Erhalten geblieben vom karolingischen Erbe Aachens sind der **Dom** und das auf den Fundamenten der Palastaula errichtete **Rathaus** mit dem Granusturm.

Aachener Dom

Der Kern des Bauwerks besteht aus einem **Oktogon**, das mit einer großartigen Kuppel abschließt und von einem sechzehneckigen Kapellenbau umgeben wird. Die gleiche Länge und Breite des Baus sowie der Höhe des Oktogons entsprechen der Zahlenharmonie des Himmlischen Jerusalems. Rund zwanzig Jahre währte die erste Bauphase des Aachener Doms, der im Jahr 803 mit der Weihe seine liturgische Vollendung fand. In seiner über 1.200 Jahre währenden Geschichte diente der Dom als **Grablege Karls des Großen**, als **Krönungskirche** von über 30 römisch-deutschen Königen und späteren Kaisern und bis heute als **Wallfahrtskirche** und **Bischofskirche**.

Der Aachener Dom entstand auf dem Gelände einer Römischen Therme. Das Oktogon ruht auf starken Pfeilern, darü-

☐ Im Aachener Dom